

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Jeden
Tag neu.

Online
Nr. 770

5. Okt 26
36. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Die Linke - eine Chance für Berlin?

Erste Gespräche zur Regierungsbildung zwischen Die Linke, SPD und Grünen.

Am 2. Oktober haben die Berliner Spitzenpolitiker:innen von Die Linke, SPD und Grünen ein erstes Vorgespräch für mögliche Koalitionsverhandlungen in der Bundeshauptstadt geführt. Grüne und SPD hatten zuvor erklärt, dass sich Die Linke deutlich von Antisemitismus und Organisierter Kriminalität distanzieren müsse. Für Elif Eralp, Spitzenkandidatin der LINKEN, ist es selbstverständlich, dass jüdisches Leben in Berlin sichtbar gemacht und geschützt werden muss. Das war nicht erst eine Aussage im Wahlkampf.

Die Landesvorsitzende der Berliner LINKEN, Kerstin Wolter, wies beim Deutschlandfunk den Vorwurf zurück, dass Die Linke antisemitisch sei. Besser zusammengefasst mit Spiegel-Kommentator Alexander Osang: „Niemand redete mehr über die vielen Faschisten im Land, alle redeten von Clanmitgliedern und Häuserstürmern. Menschen, die nie einen Fuß nach Israel setzen würden, entdeckten plötzlich den Antisemitismus, als Argument

gegen die linken Horden, bei einem guten Rotwein.“

In dieser Woche soll es weiter gehen mit Gesprächen zwischen den drei potenziellen Regierungspartnern:innen, heißt es bei rbb24. Koalitionsverhandlungen sind es noch nicht.

Die Linke war bei der Abgeordne-

für die Hauptstadt. Erstmals stünde eine Frau an der Spitze des Berliner Senats. Zudem wäre sie die erste Regierungschefin mit Migrationshintergrund. Was sich formal anhört, ist aber auch Ausdruck der Politik der LINKEN und hat wahrscheinlich auch zu diesem Wahlergebnis geführt. Gut 40 Prozent aller in Berlin lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Bei vielen ist es so, wie bei Elif Eralp. Ihre Eltern flohen 1980 nach dem Militärputsch in der Türkei nach Deutschland und erhielten politisches Asyl. Elif wurde 1981 in München geboren.

Aus persönlichen Hintergründen ergibt sich etwas, das Die Linke ausmacht: Sich für politische Integration einzusetzen, Ungerechtigkeiten zu erkennen und sich gegen Diskriminierungen zu wehren. Wenn Die Linke auf all ihre Stärken setzt und ihre Schwächen minimiert, kann sie eine Regierung führen, die für Verständigung zwischen verschiedensten Bevölkerungsgruppen und Interessen sorgt. bc



nächste Online-Ausgabe am 6. Oktober

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429
Verwendungszweck: Spende OW.